



Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | www.gfw-waf.de

Presseinformation

Aus der Finanzklemme helfen und Mut machen

gfw informiert in der Corona-Krise laufend über Hilfsprogramme für Unternehmen

Über die aktuellen Förderprogramme zur Existenzsicherung von Unternehmen in der Corona-Krise informiert die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) fortlaufend. Vor allem kleinere Firmen finden sich nach Ansicht von gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann sonst kaum zurecht, ihr eigenes Überleben zu organisieren: „Viele sind wirklich in ihrer Existenz gefährdet, jedes Unternehmen, das aber jetzt weiter geführt werden kann, bleibt uns nach der Corona-Krise erhalten und muss nicht mühsam neu aufgebaut werden.“

Die Informationen werden nicht nur in E-Mails und auf der Homepage der gfw den Unternehmen zur Verfügung gestellt. Petra Michalczak-Hülsmann steht mit vielen auch telefonisch in engem Kontakt, um Hilfe zu vermitteln. „Es geht dabei natürlich um viele finanzielle Fragen. Aber ebenso wichtig ist es, den Unternehmern Mut zu machen, damit sie eine Perspektive für ihre Betriebe und die Arbeitsplätze behalten“, so die gfw-Geschäftsführerin.

Im Mittelpunkt der gfw-Beratung stehen derzeit die Eckpunkte der Bundesregierung zur Soforthilfe für Kleinunternehmen und Soloselbständige. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will diese Mittel unverzüglich weiterreichen und plant zusätzlich eine Aufstockung, um Unternehmen mit zehn bis 50 Beschäftigten Zuschüsse in Höhe von 25.000 Euro zu zahlen.

24. März 2020